



NUR EIN WIMPERNSCHLAG ...

30 JAHRE  
ROSA M HESSLING  
IN DER GALERIE RENATE BENDER

mit einem Text von / text by

Prof. Dr. Karin Stempel

Eine Ausstellung

in der Galerie Renate Bender, München

10. November 2023 bis 13. Januar 2024

An exhibition

at Galerie Renate Bender, Munich

November 10th, 2023 to January 13th, 2024



Ausstellungsansicht / Installation view  
„Nur ein Wimpernschlag...“  
Galerie Renate Bender, Nov. 2023 - Jan. 2024

## ROSA M HESSLING – EINE FREUNDIN

Es war im Jahr 1992 als Rosa M Hessling meine damalige Galerie in der Herzogstraße betrat. Der Verleger der Zeitschrift NIKE, die damals einen redaktionellen Beitrag über das Schaffen der Künstlerin veröffentlicht hatte, empfahl ihr bei der Suche nach einer möglichen Galerie in München, doch in der Galerie Mieliich-Bender vorstellig zu werden. Im Trubel einer abendlichen Ausstellungseröffnung hörte ich plötzlich, dass die junge Frau, die ich nicht kannte, sich den zwei italienischen Künstlern der Ausstellung namentlich vorstellte. „Rosa M Hessling, Sie in meiner Galerie!?“ Das Kennenlernen ging schnell, denn Eugen Gomringer, der konkrete Poet und langjähriger Professor für Ästhetik an der Akademie Düsseldorf, hatte mir das Werk der Kölner Künstler schon zuvor wärmstens empfohlen. Bereits 1989 hatte er einen ersten Text für Rosa M Hessling geschrieben.

Bei einem Gläschen Prosecco schmiedeten wir die ersten Pläne und so waren Rosa M Hesslings damals aktuelle Arbeiten in der Gruppen-Ausstellung „The Intimate Universe“ 1993 in der



Renate Bender und / and Rosa M Hessling, 1993

Galerie Mieliich-Bender dabei und in Folge planten wir die erste Einzelausstellung „LICHTSEQUENZEN“. Regelmäßige Treffen vor allem in Köln anlässlich der Art Cologne, lange Gespräche zur Kunst und eine grundlegende Sympathie trugen dazu bei, dass wir uns sehr schnell anfreundeten. Rosa gehörte zum festen Künstlerstamm der Galerie, auch als ich dann 1995 meine eigenen Räume in der Hohenzollernstraße bezog. Die Eröffnungsausstellung 1995 mit dem fragstellenden Titel „drei frauen konkret?“

mit den weiteren beiden Künstlerinnen der Galerie Inge Dick und Maria Lalić wies die Richtung, in die sich das Programm der Galerie Renate Bender von nun an hinbewegen würde. Ein gemeinsamer Katalog, natürlich mit einem Textbeitrag von Eugen Gomringer, begleitete die Ausstellung.

Im Laufe der folgenden Jahre waren es immer wieder die spannenden Weiterentwicklungen, die das Werk von Rosa M Hessling erfuhr, die es geradezu herausforderten, ihre Arbeiten regelmäßig im Galerieprogramm und auch auf Kunstmessen in Deutschland, der Schweiz, Italien und den USA zu zeigen und somit in die Welt hinauszutragen.

So vergingen – „wie ein Wimpernschlag“ – 30 Jahre, die geprägt waren und sind von einem menschlichen Grundvertrauen, einer großen Freundschaft und einer tiefen Verbundenheit, bei der ein gutes Quäntchen Humor nie fehlen darf!

In diesem Sinne freue ich mich mit Dir, liebe Rosa, die nächsten Jahre mit Kunst lebenswert zu machen.

Renate Bender  
München im November 2023



Renate Bender und / and Rosa M Hessling, 2023

## ROSA M HESSLING – A FRIEND

It was in 1992 when Rosa M Hessling first entered my then gallery in Herzogstrasse. The publisher of the magazine NIKE, who at the time had published an article about her oeuvre, recommended that she, looking for a possible gallery in Munich, contact the Gallery Mielich-Bender. In the hustle and bustle of an evening exhibition opening, I suddenly heard the young woman, whom I didn't know, introduce herself to the two exhibiting Italian artists. "Rosa M Hessling, the Cologne artist in my gallery?" Introductions were quickly made, for Eugen Gomringer, the concrete poet and professor of aesthetics for many years at the Akademie Düsseldorf had highly

recommended her work to me. As early as 1989 he had written his first article about Rosa M Hessling.

Over a glass of prosecco, we drew up plans for her works of that period to appear in the group exhibition "The Intimate Universe" in 1993 at Galerie Mielich-Bender and thereafter the first one-woman show "Lichtsequenzen" ("Light Sequences"). Regular meetings, especially at Art Cologne, long conversations about art and a basic sympathy between us soon led to our friendship. Rosa belonged to the gallery's fixed group of artists, also when I opened my own gallery in Hohenzollernstrasse in 1995. The opening



Rosa M Hessling, Inge Dick und / and Renate Bender, Art Cologne, 1995

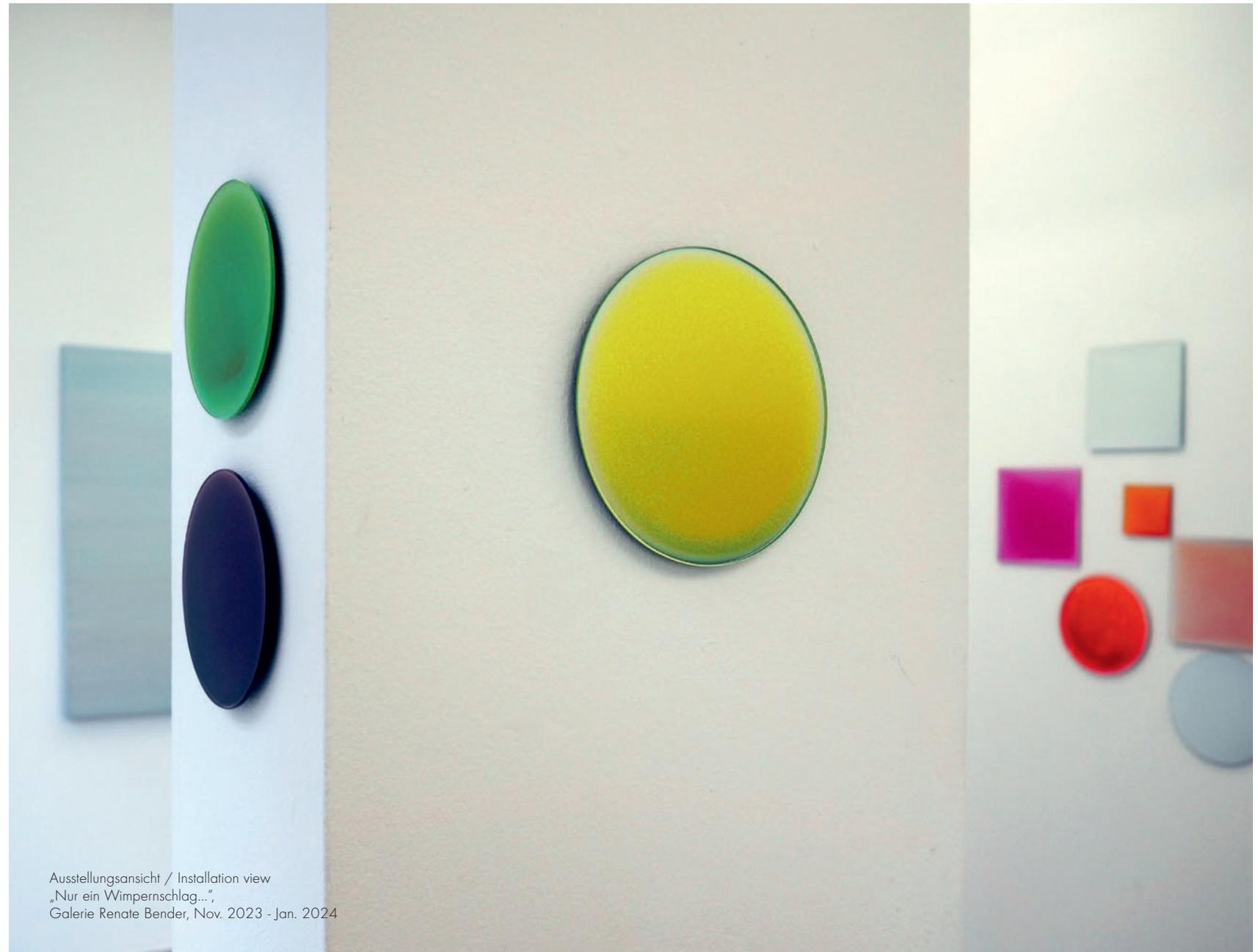
exhibition with the question "drei frauen konkret?" as title and including two other gallery artists – Inge Dick and Maria Lalić – indicated the direction in which the program of the Galerie Renate Bender would from then on go forward. A catalogue, including, of course, an article by Eugen Gomringer, accompanied the exhibition.

In the course of the following years, it was always the fascinating development in her work that inspired me to show her works in my gallery at regular intervals and at art fairs in Germany, Switzerland, Italy and the United States and thereby introduce her works to an international audience.

And so, thirty years have flown by, years that were and still are marked by a basic trust and a binding friendship that has never lacked a good dose of humor!

In this spirit I look forward to working with you, dear Rosa, in the coming years to inspire us with your art and to make life more meaningful.

Renate Bender  
Munich, November 2023



Ausstellungsansicht / Installation view  
„Nur ein Wimpernschlag...“  
Galerie Renate Bender, Nov. 2023 - Jan. 2024

Es ist evident: von Anbeginn an geht es Rosa M Hessling um das, was sich einzig im Medium Malerei und den ihr eigenen Potenzialen artikulieren lässt. Fern von Gestik, Duktus und Gebärde handelt es sich somit nicht um Repräsentation, sondern um Präsenz.

Geht es jedoch konkret um Malerei, so geht es zunächst um Farbe, diese vertrackte Symbiose aus Farbmittel und Strahlung, die körperhaft ist und dennoch nicht dingfest zu machen. Farbe, das ist Pigment, Paste, Masse, die organisch und anorganisch, pflanzlich und tierisch ist. Farbe, das sind elektromagnetische Wellen unterschiedlicher Längen, die zwar in Hinblick auf Farbton, Sättigung und Dunkelstufe messbar sind, aber dieses durch die trichromatischen Messzahlen gebildete Farbzeichen führt im Zusammenspiel mit den physiologischen und psychologischen Vorgängen zu völlig unterschiedlichen Wahrnehmungen.

Farbe, das sind also immer zwei, eins das scheinbar ist, und eins, das bar jeden Scheins ist. Sichtbar und unsichtbar geht es in der Auseinandersetzung mit diesem Zwitterwesen Farbe immer um

Grenzgänge und Gratwanderungen zwischen Schein und Wirklichkeit, die anscheinend zunehmend komplexer und komplizierter werden, wobei sie doch in Wirklichkeit immer einfacher werden, denn Farbe, das sind eigentlich nicht zwei, sondern immer drei.

Es ist bekannt, dass Farbe nicht zweidimensional, sondern nur dreidimensional zu kennzeichnen ist, denn wie Otto Runge und Wilhelm Ostwald schon richtig erkannt haben, kann Farbe nur räumlich geortet werden. Das ist natürlich so eine Sache. Wissenschaftliche Erkenntnis und Künstlertheorien hin und her: seit Jahrhunderten oder gar Jahrtausenden beschäftigen sich Maler und Malerinnen in ihren Werken mit der Farbe, und Malerei findet in der Fläche statt.

Selbstverständlich kennt man die berühmte Aura des Kunstwerks – jene eigentümliche Verschränkung von Nähe und Ferne, die, betrachtet man sie einmal pragmatisch und scheinbar nicht philosophisch, da ist, wo sich das Werk in den Raum entgrenzt, sich im Strahlen und Leuchten entmaterialisiert und als immaterielle Lichtgestalt sein

Wesen oder Unwesen offenbart. Andererseits aber, und das kennt man auch, sind da Farbmassen auf Leinwänden, in vielen Schichten und Lagen aufgebaute Farbgebirge mit Graten und Schluchten, reine Masse, pastos und ganz bei sich.

Also – und nun wird es erst richtig spannend – Farbe, das ist nicht eins, zwei oder drei, sondern Farbe, das ist vier – nämlich der Raum der Farbe und der Farbraum. Beide sind doppelt, so wie es sich für echte Sprösslinge eines Zwitterwesens gehört.

Der Raum der Farbe, das ist die Farbe als Körper – Material und Illusion, Wirklichkeit und Schein; der Farbraum, das ist die Farbe als Licht – Welle und Brechung, Bewegung und Reflektion.

Spätestens seit den 20er Jahren des 20. Jahrhunderts haben Künstler und Künstlerinnen über dieses Phänomen nachgedacht und in ihren Werken die unterschiedlichsten Positionen zwischen Materialfetischismus und reiner Konzeptualität formuliert – nicht selten blieb auf der einen Seite ein Haufen Farbe und auf der anderen Seite nichts als Schein.

Erst die zweite Stufe der Reflexion führt zu interessanten Lösungen, nämlich

dann, wenn die Materie bewegt und die Illusion reflektiert wird, oder die Wirklichkeit wellenförmig und der Schein gebrochen wird oder die Bewegung wirklich wird und die Brechung zum Schein oder wenn die Bewegung zur Materie wird und die Reflexion zur Illusion – dann befindet man sich in etwa auf der Höhe der Zeit und auf der Höhe der Wahrnehmung, wo man spätestens dann nicht mehr umhin kann, sich die Frage zu stellen, wer oder was hier agiert, handelt oder wirksam wird.

Mag es vielleicht gelingen, mit Hilfe der vier unterschiedlichen Potenzen und Potentiale der Farbe, deren Zusammenwirken zu beschreiben, fällt es sicher nicht leicht, die Durchmischung von künstlerischem Handeln und Agieren der Farbe zu bestimmen, ein unausgesetzter Prozess, der in und durch die Wahrnehmung dessen, was sich da ereignet, noch komplexer wird. Das dritte Element, der Rezipient, wird zunehmend zum integralen Bestandteil des Ereignisses, indem er sich in das Bild, das einzig im Abstand des Bildes existiert, im Zwischenraum, bewegt und er sich im Dickicht des Bildes neu orten muss, indem er sich verliert. Die Netze haben sich verschoben.

Es steht außer Frage, dass dies eine spezifische Erfahrung von jeweils

einmaligen Konstellationen zwischen Handlungs- und Wirkungsträgern ist, der Modellcharakter zukommt, in dem sich eine klare Positionierung des In-der-Welt-Seins verkörpert, die jenseits der gewohnten Bezüge neue Beziehungen schafft. Immer neue Schnittstellen zu finden und auszuloten – im Experiment eines Werkzusammenhangs, der offen nach allen Seiten, eine neue Mitte in sich wachsen lässt, das ist das Feld der Praxis, auf dem sich das Werk von Rosa M Hessling realisiert und sich kontinuierlich in immer neuen Werkkomplexen entfaltet.

Ist in den frühen mehrteiligen Arbeiten, die teilweise aus vertikal, im rechten Winkel zur Wand in regelmäßigen Abständen angeordneten Paneelen bestehen, das Umschlagen von einer Farbwahrnehmung in eine andere – mal saltatorisch, mal stakkatohaft – vermittelt über Lichtkorridore und -fugen – noch unabdingbar an die Bewegung des Betrachters im Raum gekoppelt, werden nach und nach die Übergänge zwischen verschiedenartigen Wahrnehmungen eines Werks fließend und gleitend, indem sie sich je nach Lichteinfall und Lichtintensität verändern. Ein Wimpernschlag nur, bloß eine Sekunde und das, was man sieht, ist ein Anderes.

„Betrachten heißt sich öffnen: es beansprucht jede Sekunde, jedes Stück

Energie, jede Bewegung – Motion oder Emotion – des Körpers und der Seele.“

Wie manifestiert sich jedoch diese Öffnung im Auge des Betrachters und in der Anlage dieser Bilder?

Das, was Rosa M Hessling in ihrem Werk seit Jahrzehnten erforscht und kultiviert hat, ist die Wahrnehmung der Farbmaterie als lebendigen Organismus, in dem sich Energieströme bündeln, die jederzeit aus der Bindung heraustreten und – bei entsprechender Beobachtung und Beachtung – als Vektoren freigesetzt werden können.

Dabei gilt es die Doppelung von Materie und Energie nicht nur zu erkennen, sondern diese Verspannung als Spannkraft wahr zu nehmen, die sich jederzeit entladen kann. Die frühen rhythmisch klar gegliederten Arbeiten sind eindeutige Setzungen im Raum, die durch die Strenge der Form die dynamische Sprengkraft spalten und ein-kapseln, so dass diese erst in und durch die Bewegung des Betrachters freigesetzt wird. Mit der Reduktion der Bildelemente verdichten sich die in horizontal/vertikal aufgetragenen Strichlagen und Farbbahnen zu in sich bewegten Kraftfeldern, in denen sich der Ausgleich von Spannungen als fortwährender und nicht abschließbarer Prozess in fein variierten Wechselwirkungen entwickelt. Angesichts der

neuesten Arbeiten von Rosa M Hessling versagt jeder analytische Ansatz, denn die verschiedenartigen Potentiale der Farbe erscheinen im Verbund synthetisiert in Eins gesetzt, Eins, das alle Unterschiede und Unterscheidungen in sich aufgenommen hat und sich gleichzeitig fortwährend wandelt – Einfalt und Entfaltung gleichermaßen. Sich dieser Wahrnehmung bewusst auszuliefern, sich ihr anheim zu geben, einzusinken ins Dichte, sich darin zu verliehen, sich darin zu finden und erneut hervorzutreten, bedeutet höchstes Risiko, das nur mit äußerster Konzentration zum Gelingen wird und das sich als Verknüpfung von Wandelung und Verwandlung, von Motion mit Emotion realisiert.

Die Entwicklung des künstlerischen Werks von Rosa M Hessling ist nicht nur durch eine zunehmende Differenzierung und Nuancierung der Wirkweisen ihrer Bilder gekennzeichnet, in denen sich die eingebetteten Potentiale des Farbkörpers auf mannigfache Weise in immer wieder neuen Relationen entfalten, sondern verbindet sich auch mit einer zunehmenden Entschleunigung der körperlichen Bewegung des Betrachters im Raum. Der Blick des Betrachters ruht vielmehr in einem aufs Feinste choreographierten Schauspiel von Turbulenzen, in dem sich

Impllosionen und Explosionen der Farbe durchkreuzen und durchqueren. Da löst sich eine Lichtgestalt vom Farbkörper, der sich im leuchtenden Glanz wie eine Blüte öffnet, entflammter Schein, der den Blick gleich darauf in eine unendliche Tiefe zieht, im Strudel dieser Bewegung erlöschend, um aus dem untergründigen Glühen erneut hervorzutreten. Sanft pulsierend, leise verschwebend, triumphal aufleuchtend, in sich versinkend wieder hervortretend, glimmend und glühend – imago viva – hier ereignet sich Malerei als visionäre Schau.

„...und zwischen dem, was sich zeigt, und dem, was sich entzieht, beginnt die Erfahrung des Sehens zum Denken zu werden“ – freilich einem Denken als Eingedenken der Natur im Subjekt.

Prof. Dr. Karin Stempel

Die Zitate stammen aus Georges Didi-Huberman, *Sehen versuchen*, Konstanz 2017.

ROSA M HESSLING  
WRITTEN BY PROF. DR. KARIN STEMPEL

From the very beginning, Rosa M Hessling has been concerned with what is unique in painting. Far removed from gesture, brushstrokes and action, its uniqueness is not a question of representation but rather of presence.

When we consider painting in concrete terms, however, the most striking element is color, this intricate symbiosis of colorants and radiance that is corporeal and yet impossible to pin down. Color is made up of pigment, paste and mass that is organic or inorganic, vegetable or animal. Color is produced by electromagnetic waves of different lengths, which are measurable in terms of hue, saturation and value. But these measurements, which are based on the trichromatic theory of color vision, lead in the interaction with the viewers' physiological and psychological processes to completely differing perceptions.

Color, therefore, is made up of two components, one that is visible and one that is not. Thus the engagement with the dualistic nature of color always involves

investigating borders and finding a delicate balance between appearance and reality, a balance which appears to become more and more complex, while in reality, it is quite simple. This is because color actually involves three elements, not two.

It is well-known that the nature of color is three-dimensional, not two-dimensional. By the late nineteenth century, Otto Runge and Wilhelm Ostwald had correctly observed that color can only be located spatially. Regardless of scientific knowledge and artists' theories, the fact is that, even though painting is actually two-dimensional, artists have been engaging with color for centuries, or even millennia. Naturally, we are familiar with the famous aura of an artwork – that peculiar combination of proximity and distance, which, when viewed pragmatically and not (seemingly) philosophically – becomes apparent where the work is delimited in space. It dematerializes into a luminescent radiance, revealing its essence or lack of essence as an immaterial figure of light. On the other hand, and this is also evident, there can be large

quantities of paint on canvases, applied layer on layer, creating mountains with ridges and ravines: pure mass, pastose matter, in and of itself.

And – now it really gets exciting – color is not one, two-, or three dimensional but four-dimensional. Two of these dimensions – spatial color and color space – are actually binary in nature. Spatial color is color as a body and refers to materials and illusion, reality and appearance. Color space is color as light and refers to waves and their breaking, movement and reflection. Since the 1920s at the latest, artists have engaged with these phenomena and have taken up a variety of views ranging between material fetishism and pure conceptuality. It was not uncommon for this to end in gobs of paint on the one hand and nothing but appearance on the other.

It was not until a second stage of reflection was reached that interesting solutions could emerge. This occurs when matter moves and the illusion is reflected; or when reality is wavelike and the illusion broken; or when movement becomes real and its refraction appearance; or when movement becomes matter and its reflection illusion. When this is achieved, we have arrived at the state of the art and the

height of reflection. Here, at the latest, we can no longer avoid asking the question of who or what is acting or creating an effect.

While it may be possible to describe the four different potencies and potentialities of color, it is certainly not easy to determine the intermixing of artistic action and the action of color, an incessant process that becomes more complex in and through the perception of what is happening. The third element – the viewers – increasingly becomes an integral part of the event itself by moving within the image, which exists solely at a distance, i.e. in the in-between space. As the viewers lose themselves in the multifaceted image, a new process of relocation begins. The intertwining network of relationships has shifted.

There is no question that this is a specific experience of unique constellations between actors and agents that takes on an exemplary character. It is an embodied form of being-in-the-world that goes beyond the usual references to form new relationships. Finding and sounding out ever new interfaces, experimenting in all directions so that a new center opens up – this is the field of practice in which Rosa M Hessling's work is realized

and continuously develops and unfolds in ever new body of works.

In the early multi-part works, some of which consist of panels arranged vertically at right angles to the wall and at regular intervals, the transition from one color perception to another occurs in corridors and rows – at times saltatory, at times staccato-like – and is indispensably linked to the movement of the viewer in the room. Depending on the incidence and intensity of light, the perceptions of a work change in a fluid matter – in the blink of an eye, in one second, everything the viewer sees is different.

“To view [an artwork] is to open oneself: it takes every second, every bit of energy, every movement – motion or emotion – of the body and soul.” But how does this opening manifest itself in the eye of the viewer and in the layout of these images? What Rosa M Hessling has explored and cultivated in her works for decades is the perception of color matter as a living organism in which energy currents are bundled. These can emerge at anytime and – with attentive observation – be released as free vectors. It is not only necessary to recognize the doubling of matter and energy but also to perceive this tension as a force that can

be opened up at any time. The early rhythmically structured works are unambiguously placed in space so that they split and encapsulate the dynamic explosive force, setting it free in and through the movement of the viewer. With the reduction of the pictorial elements, the horizontally or vertically applied layers and strips of paint are condensed into moving fields charged with energy in which the balance of tension develops as a continuous and unending process of finely tuned interaction.

In view of Rosa M Hessling’s most recent works, all analytical approaches fail, for the multifaceted color potential appears to be synthesized into a unified whole that has absorbed all differences and distinctions and, at the same time, is continuously transforming itself towards both reduced simplicity and unfolding complexity. To surrender oneself consciously to this perception, to lose oneself in its depths, to find oneself again and to step away from it requires a risk that can only be achieved with extreme concentration that is manifest as a combination of change and transformation, of motion and emotion.

The development of Rosa M Hessling’s artistic oeuvre is not only characterized by increasing differentiation and

nuanced effects, in which the embedded potential of the pigment unfolds in manifold ways in ever new relationships, but also by the tendency for viewers to decelerate their physical movement in space. The viewer’s gaze rests instead on a finely choreographed spectacle of turbulence, in which implosions and explosions of color cross and transverse each other. The luminosity detaches itself from the pigment and opens up like a blossom in a luminous brilliance, a glow, which draws the viewer’s gaze into an infinite depth, and is then extinguished, only to emerge again. Gently pulsating,

quietly flowing, glowing triumphantly, sinking into itself, emerging again, glittering and glimmering – imago viva – painting is revealed here as a visionary spectacle.

“...and between that which shows itself and that which withdraws, the experience of seeing begins to become thinking” – admittedly a subjective reflection on nature.

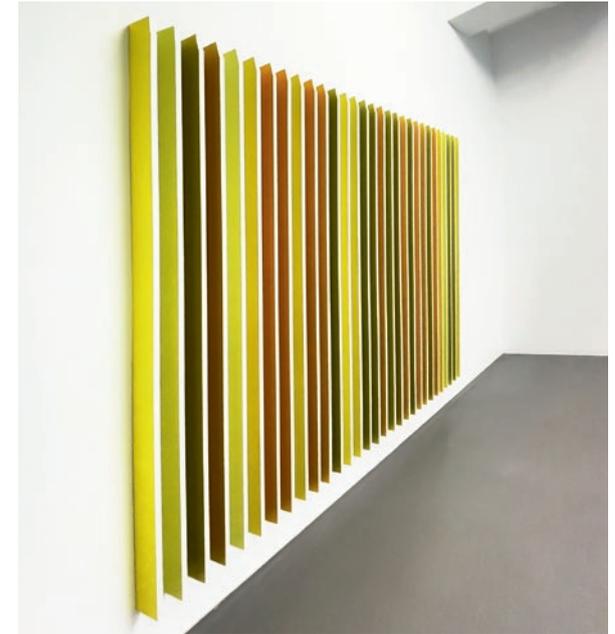
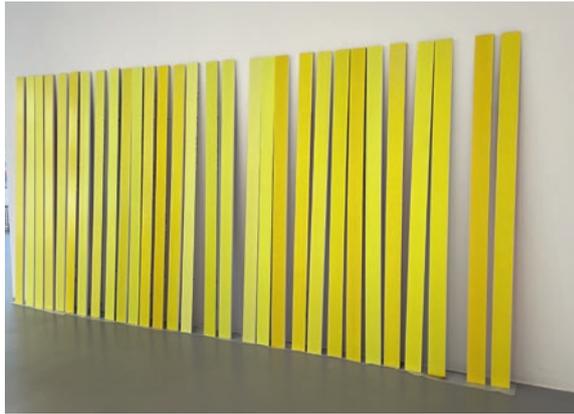
Prof. Dr. Karin Stempel

The quotations are translated from “Sehen Versuchen” by Georges Didi-Hubermann, Constance 2017.





Ausstellungsansicht / Installation view  
„Nur ein Wimpernschlag...“  
Galerie Renate Bender, Nov. 2023 - Jan. 2024



Installation der orts-  
spezifischen Arbeit: /  
Installation of the site  
specific work:  
„MATTER FOLLOW  
MIND – 1998“



MATTER  
FOLLOW MIND –  
1998,  
Pigment, Lack auf  
Aluminium /  
Pigment, lacquer on  
aluminum,  
dreissigteilig /  
30 pieces,  
200 x 287 x 10 cm



„METANOIA-SANFT – 2023,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas, neunteilig / Pigment, lacquer on mirrored  
glass, 9 parts, 116 x 153 cm (15 x 15 cm, 30 x 30 cm, Ø 18 cm und Ø 30 cm)



Ausstellungsansicht / Installation view  
„Nur ein Wimperschlag...“  
Galerie Renate Bender, Nov. 2023 - Jan. 2024



CHANGE ONE'S MIND III – 2001,  
Pigment, Lack auf Nessel, auf Holz / Pigment, lacquer on nettle, on wood,  
120 x 120 cm, zwei Ansichten / two views

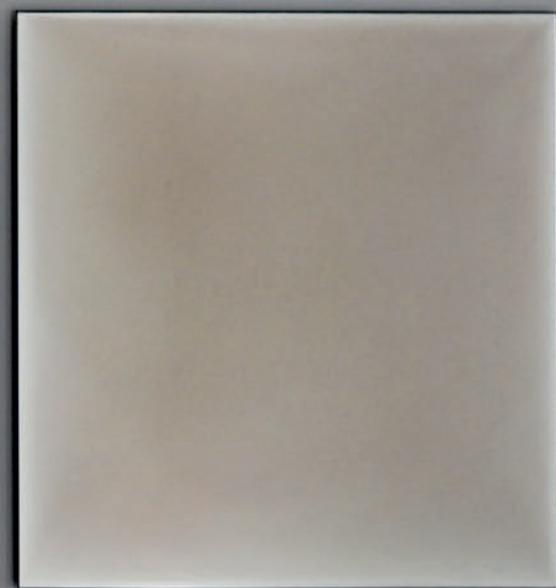
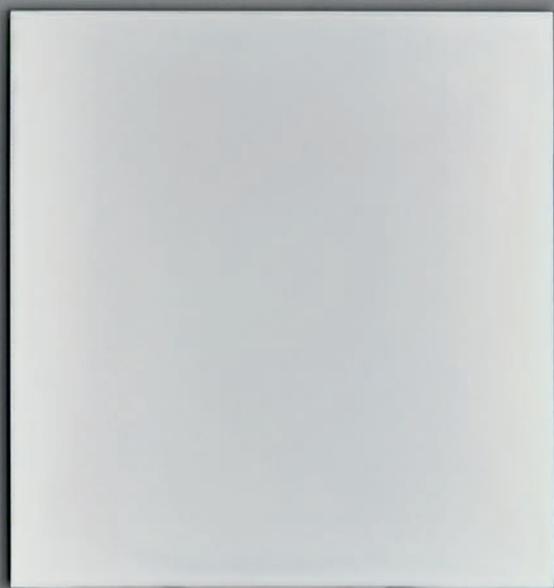




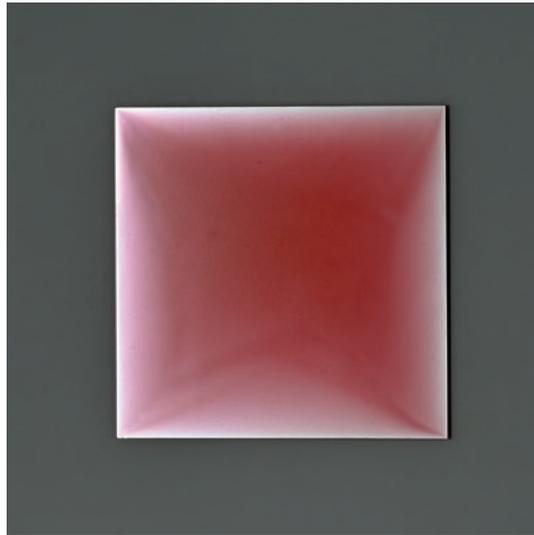
TIEFSEH II – 2003,  
Pigment, Lack auf Nessel, auf Holz / Pigment, lacquer on nettle, on wood,  
120 x 120 cm, zwei Ansichten / two views



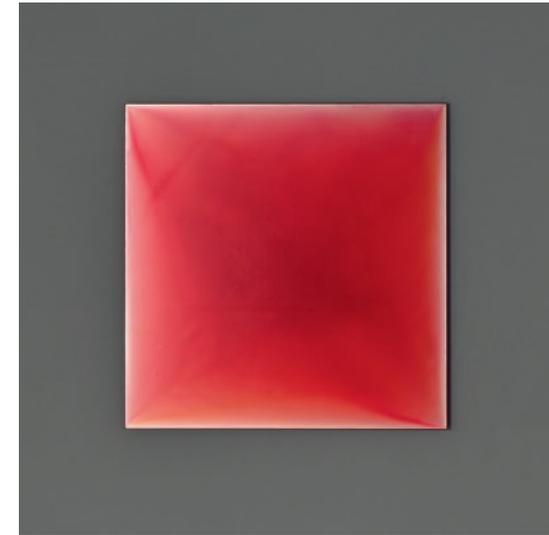
MEERRAUM II – 2014,  
Pigment, Lack auf Aludibond / Pigment, laquer on aludibond,  
120 x 120 cm, zwei Ansichten / two views



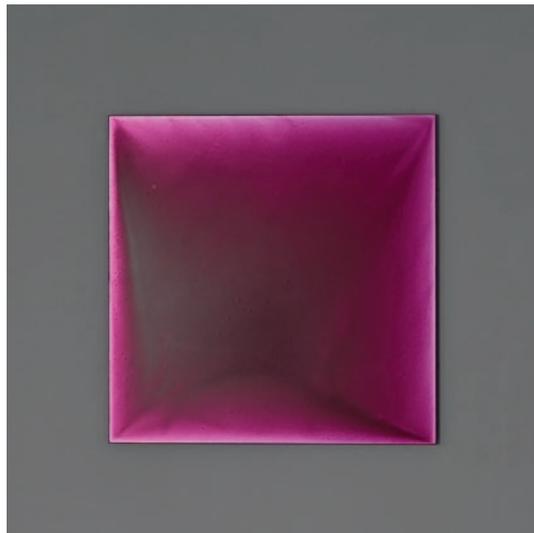
LICHTTANK X – 2022,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on mirrored glass,  
30 x 127,5 cm, vierteilig / 4 parts



METANOIA I – 2023,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on mirrored glass,  
30 x 30 cm



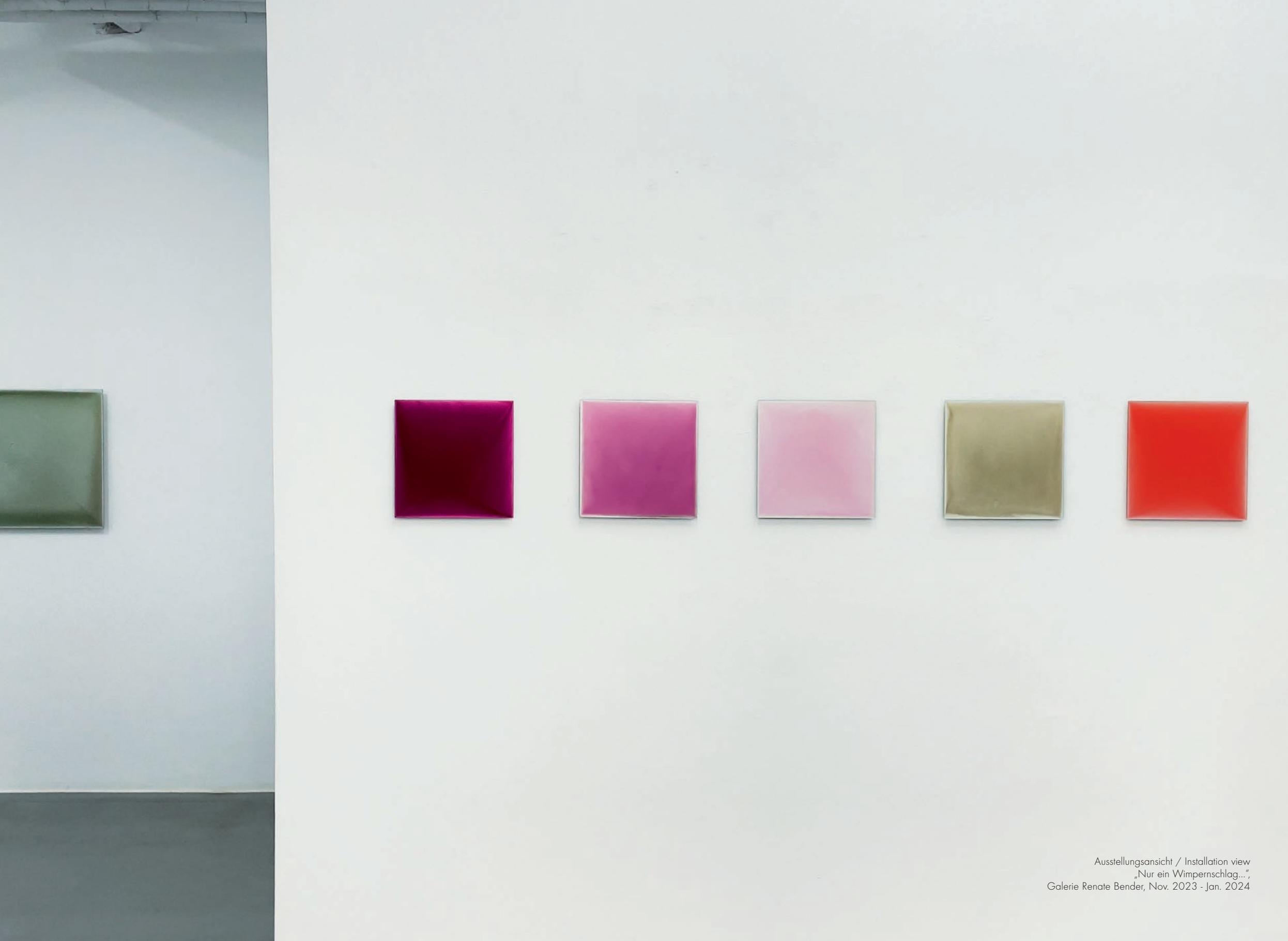
METANOIA X – 2023,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on mirrored glass,  
30 x 30 cm



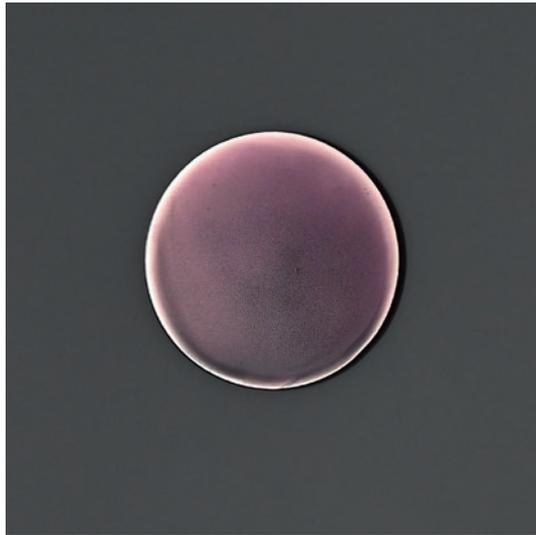
METANOIA IX – 2023,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on mirrored glass,  
30 x 30 cm



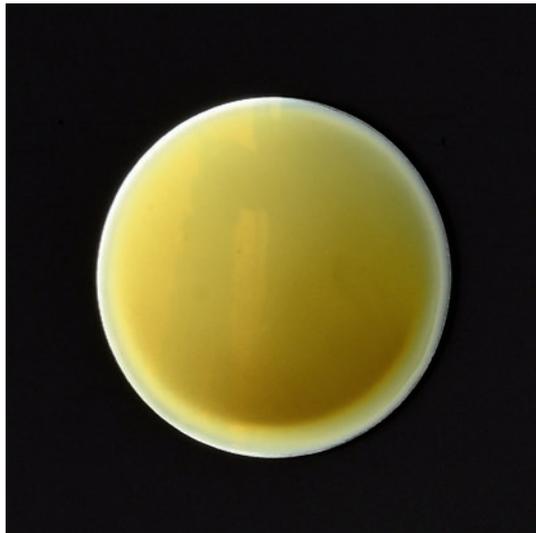
METANOIA VIII – 2023,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on mirrored glass,  
30 x 30 cm



Ausstellungsansicht / Installation view  
„Nur ein Wimperschlag...“  
Galerie Renate Bender, Nov. 2023 - Jan. 2024



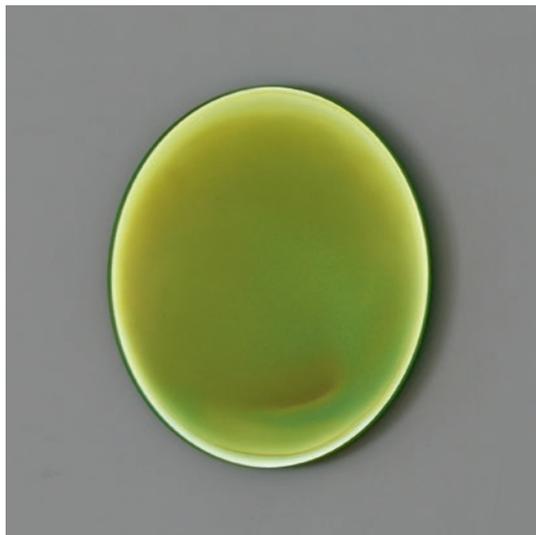
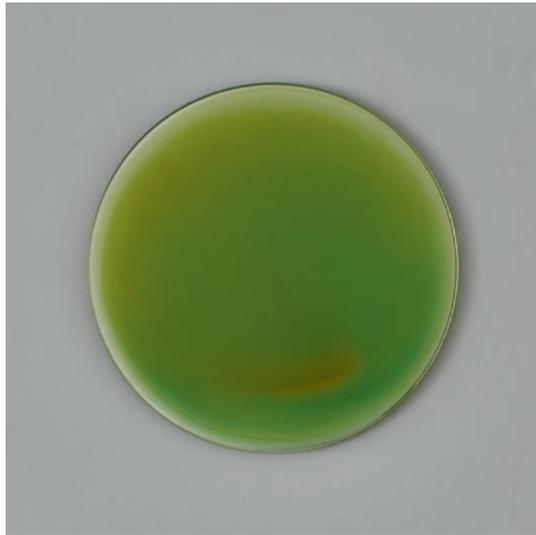
METANOIA XIII – 2023,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on mirrored glass,  
Ø 15 cm



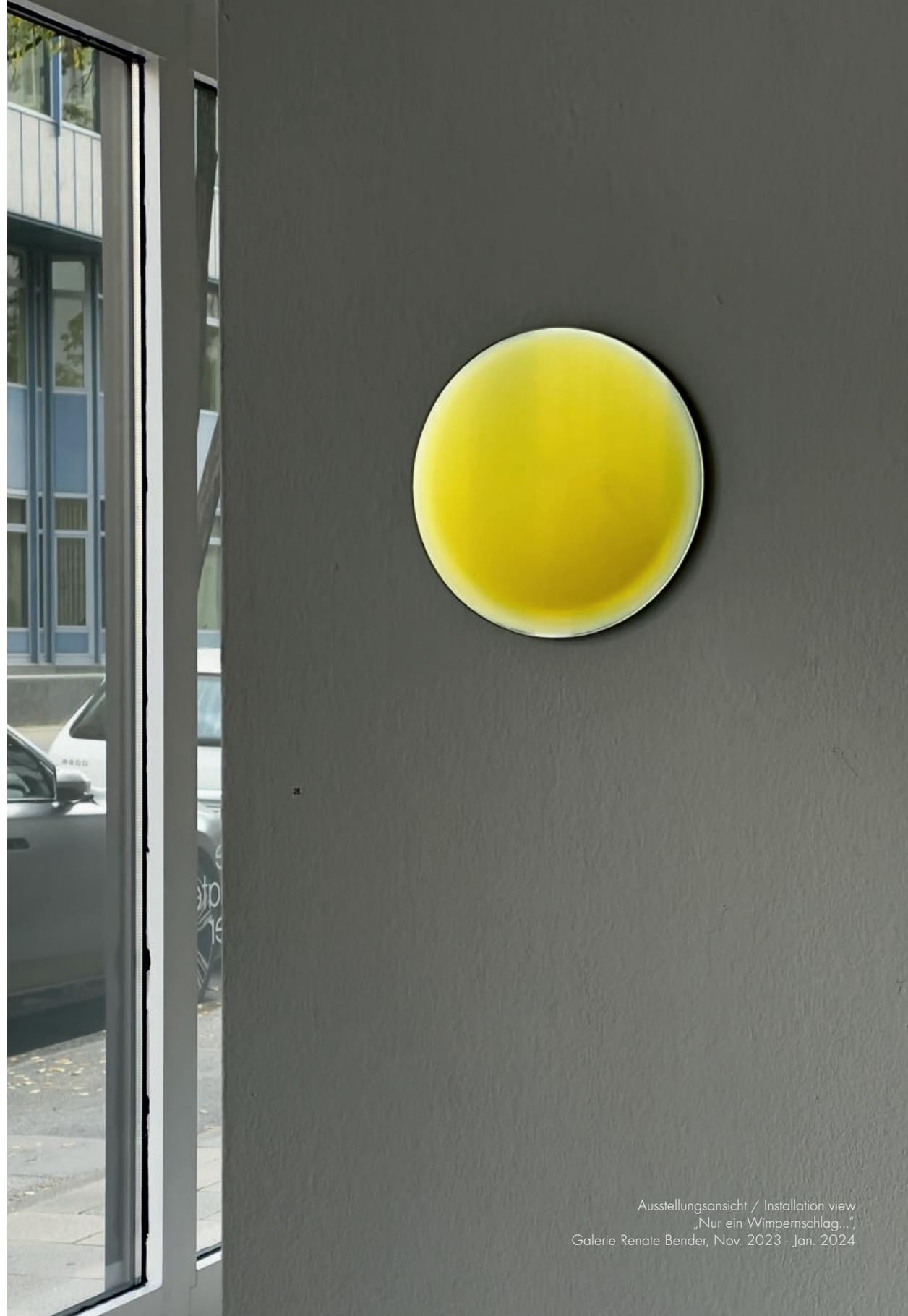
METANOIA XII – 2023,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on mirrored glass,  
Ø 21 cm

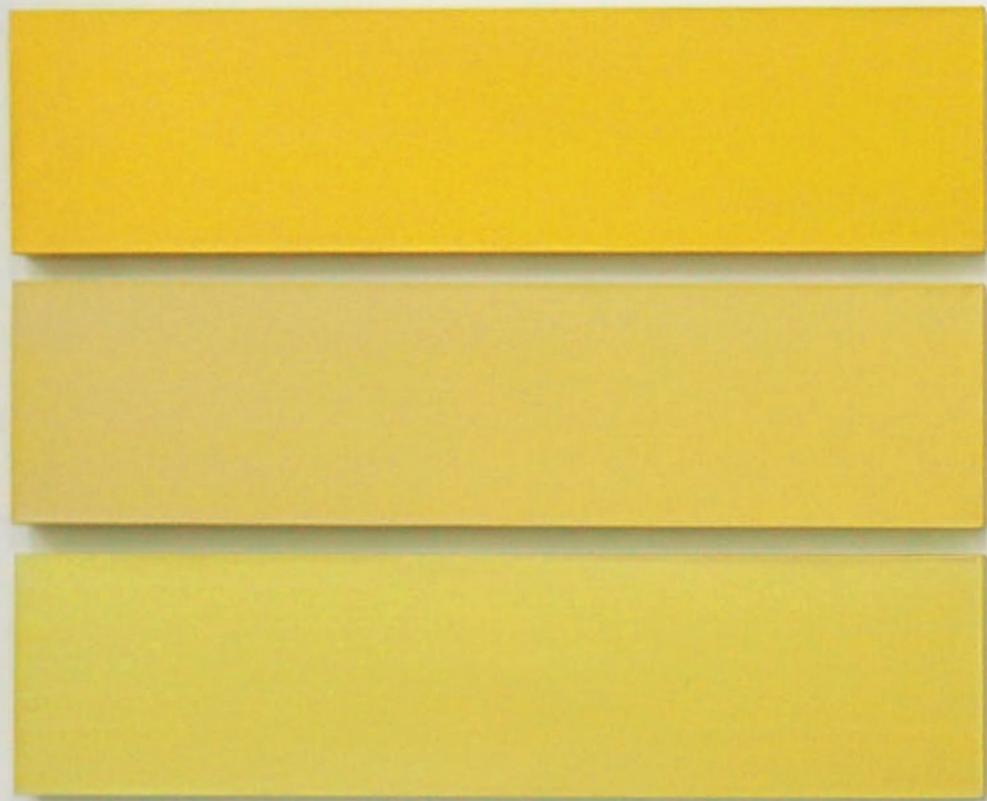


METANOIA XIV – 2023,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on mirrored glass,  
Ø 30 cm



EVERGLOW 050 GO – KR – 2021,  
Pigment, Lack auf verspiegeltem Glas / Pigment, lacquer on mirrored glass,  
Ø 15 cm, zwei Ansichten / two views





3 X GELB – 1991,

Pigment, Acryl auf Nessel / Pigment, lacquer on nettle, on wood,

93 x 100 cm, dreiteilig / 3 parts,

drei Ansichten / three views





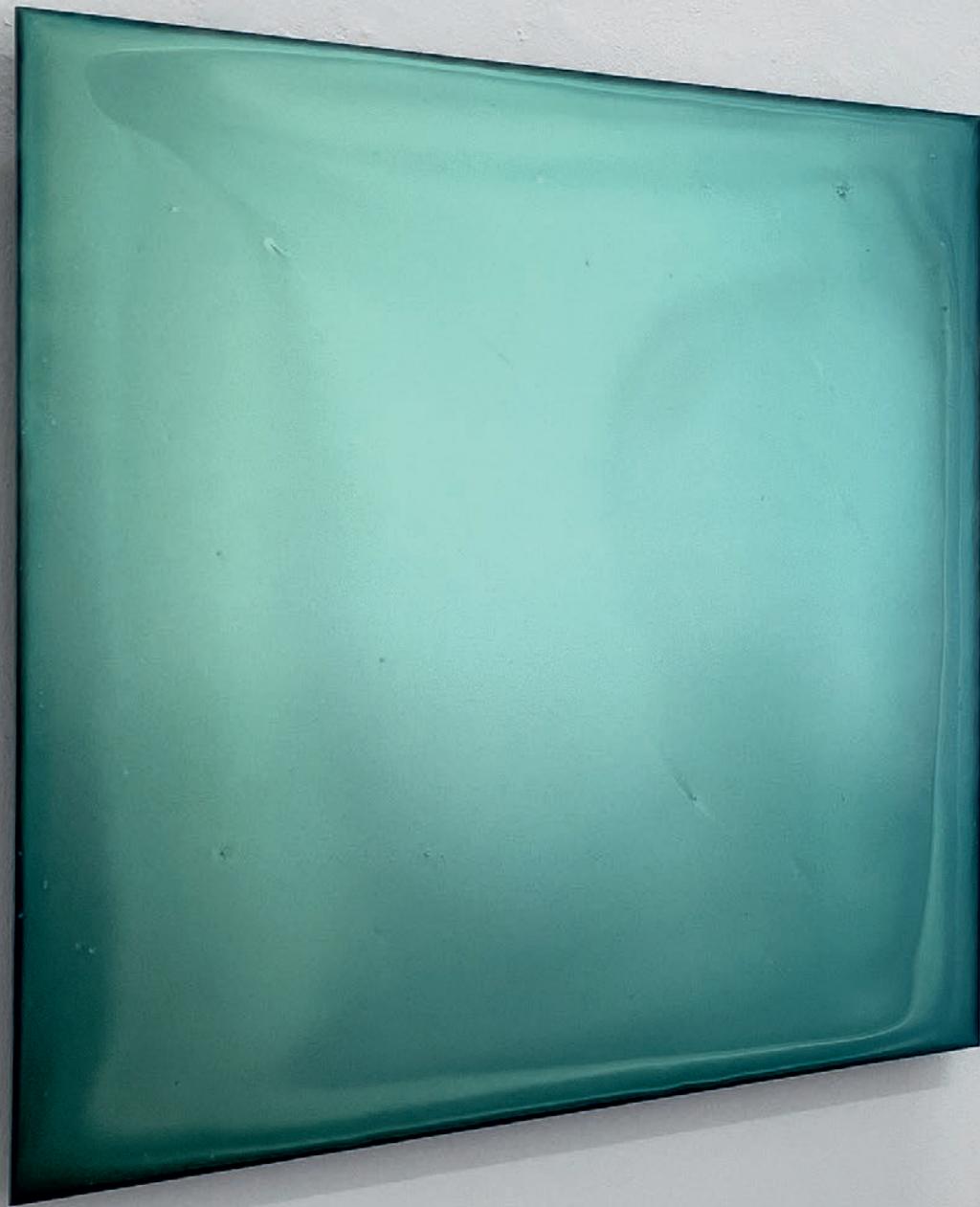
Zartkraft III – 2013,  
Pigment, Lack auf Aludibond / Pigment, lacquer on aludibond,  
60 x 150 cm, zwei Ansichten / two views



Ausstellungsansicht / Installation view „Nur ein Wimpernschlag...“,  
Galerie Renate Bender, Nov. 2023 - Jan. 2024



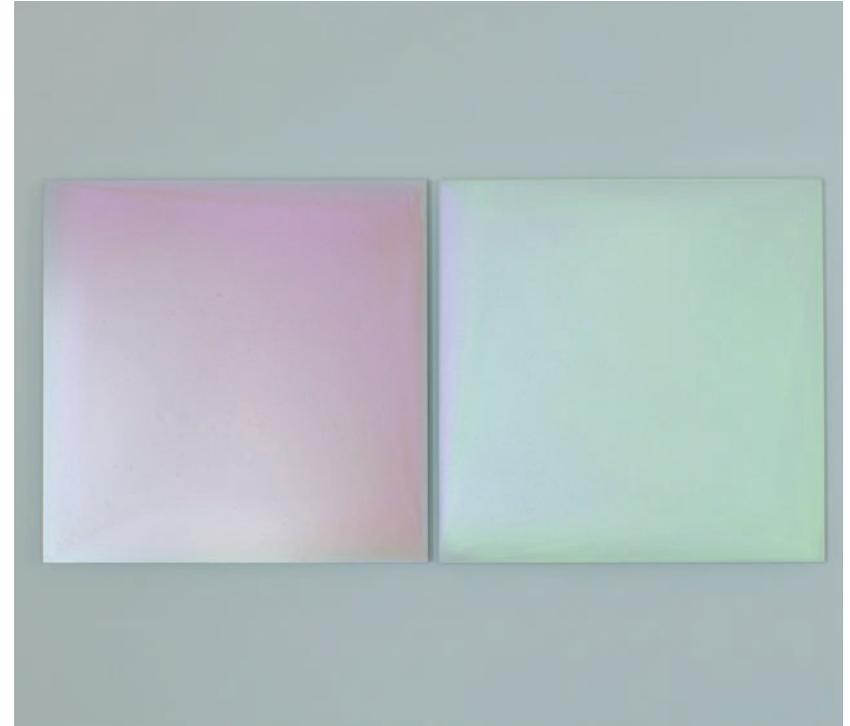
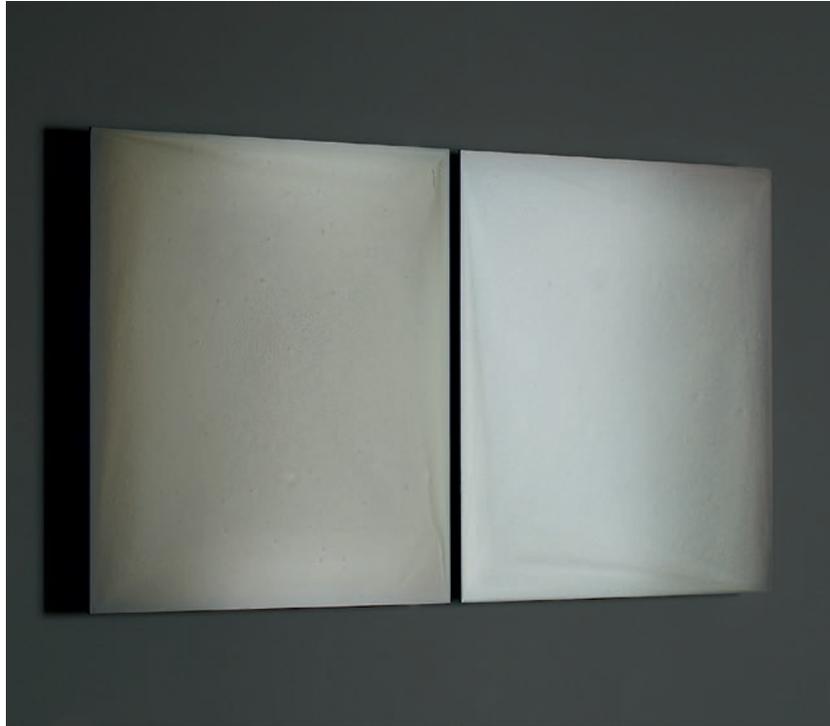
Zartkraft IV – 2013, Pigment,  
Lack auf Aludibond / Pigment, lacquer on aludibond,  
60 x 150 cm



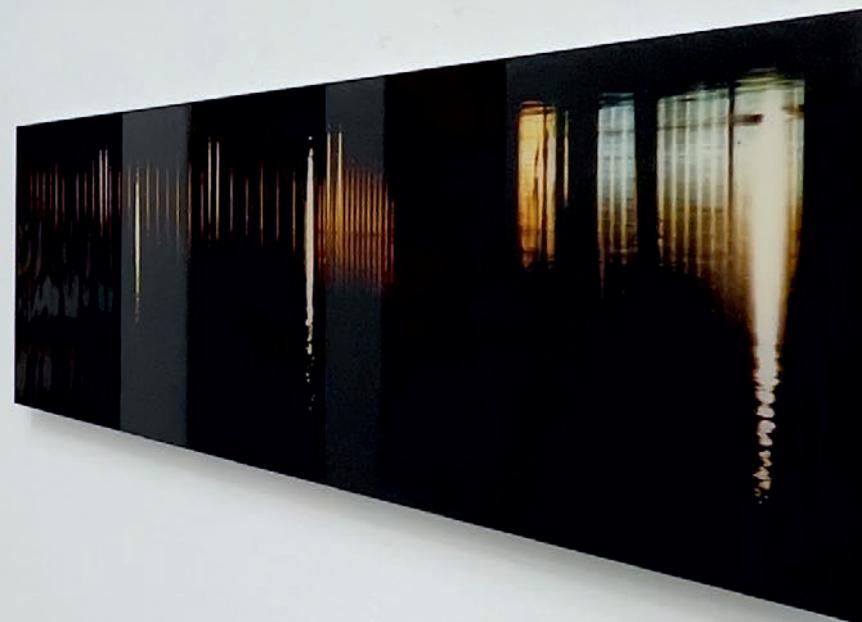
Transformation IV – 2017,  
Pigment, Lack auf Alucobond / Pigment, lacquer on alucobond, 60 x 60 cm

Ausstellungsansicht / Installation view „Nur ein Wimpernschlag...“, Galerie  
Renate Bender, Nov. 2023 - Jan. 2024





Untold Successful Stories I – 2019,  
Pigment, Lack auf Alucobond / Pigment, lacquer on alucobond,  
40 x 81,2 cm, zwei Ansichten / two views



Ausstellungsansicht / Installation view „Nur ein Wimpernschlag...“,  
Galerie Renate Bender, Nov. 2023 - Jan. 2024

ROSA M HESSLING

Rosa M Hessling wurde 1954 in Zell/Mosel geboren, wo sie lebt und arbeitet.

Rosa M Hessling was born in 1954 in Zell/Mosel, Germany, where she lives and works.



VITA

1986–2018  
Atelier in Köln, seit 2018 Atelier in Zell/Mosel

1981–86  
Studium an der Kunstakademie, Düsseldorf, bei Prof. Christian Megert und Prof. Nam June Paik

1985  
Wagner-Stipendium, Bayreuth

1987/88  
DAAD-Stipendium, Lanzarote, ES

1990  
Reisestipendium des Kulturministers NRW, Progetto Civitella d'Agliano, IT

1991/92  
Kunstakademie Düsseldorf, Vermittlung künstlerischer Druckgrafik, Druckgrafische Abteilung

1992  
Märkisches Stipendium – Stipendium für Bildende Kunst

2011  
artist in residence \ Linz – Stipendium des Landes Oberösterreich, AT

2011/12  
Mentorin für Bildende Künstlerinnen, Kulturbüro Rheinland-Pfalz

BIOGRAPHY

1986–2018  
studio in Cologne, since 2018 studio in Zell/Mosel

1981–86  
Academy of Fine Art, Düsseldorf, with Prof. Christian Megert and Prof. Nam June Paik

1985  
Wagner Scholarship, Bayreuth

1987/88  
DAAD Scholarship, Lanzarote, ES

1990  
Scholarship by the minister of culture, North Rhine-Westphalia, Progetto Civitella d'Agliano, IT

1991/92  
Mediation of graphic arts, Academy of Fine Art, Düsseldorf

1992  
Märkisches Stipendium – Scholarship of Fine Art

2011  
artist in residence \ Linz – scholarship of the State of Upper Austria, AT

2011/12  
Mentor for Female Fine Artists, culture office Rhineland-Palatinate

EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) / SOLO EXHIBITIONS (SELECTION)

2023  
HERO2, Galerie Burg Klempenow, Breest, mit Helga Weihs  
STILLER JUBEL – LICHT, Neue Galerie und Fritz-von-Wille-Museum im Haus Beda, Bitburg  
NUR EIN WIMPERNSCHLAG... 30 Jahre Rosa M Hessling in der Galerie Renate Bender, Galerie Renate Bender, München

2021  
EVERGLOW, Galerie Veronica Kautsch, Michelstadt  
SACRE, Wichtendahl Galerie, Berlin  
PURE LOVE – EARTH, Evangelische Kirche, Bad Münstereifel

2019  
COINCIDENTIA OPPOSITORUM II, galerie linde hollinger, Ladenburg  
GOLDEN MOMENTS, kunstraumno. 10, Mönchengladbach  
UNTOLD SUCCESSFUL STORIES, Goldbergkunst e.V., Goldberg

2018  
COINCIDENTIA OPPOSITORUM, Museum Cusanus-Geburtshaus, Bernkastel-Kues  
INCOMPREHENSIBLE, Gallery Broft, Leerdam, NL

2017  
LIGHT, Wichtendahl Galerie, Berlin, mit Nicole Ahland  
VOLLICHTGOLD, Stiftskirche, Bad Münstereifel  
VOLLICHTGOLD, Evangelische Kirche, Bad Münstereifel  
SECRET SURFACE, Galerie Anette Müller, Düsseldorf, mit Emmanuel Barcion

2016  
HESSLING & VARY, Galerie Feurstein, Feldkirch, AT, mit Elisabeth Vary

2015  
ROSA M HESSLING, Atrium Tower, C1, Berlin

2014  
COLOR MOVE, Galerie Renate Bender, München, mit Alexis Harding  
HERO2 #1, Wichtendahl Galerie, Berlin, mit Helga Weihs

2012  
NO MIND – Künstlerbücher, Kunst- und Museumsbibliothek, Köln

UNSAGBAR, Galerie Feurstein, Feldkirch, AT, mit Edda Jachens

2011  
MATCH #2, Kunsträume 09, Groningen, NL  
PAINTED AIR, Kunstsammlung Oberösterreich, Studiogalerie, Linz, AT  
DIE POESIE DER FARBE, Das kleine Museum – Kultur auf der Peunt, Weissenstadt, mit James Howell  
ZUNEHMENDES LICHT – ABNEHMENDES DUNKEL, Städtische Galerie Speyer

2010  
RESPICERE, Galerie Renate Bender, München  
WANDELLUST, galerie.bruehl, Brühl  
EINLEUCHTEN, c. wichtendahl. galerie., Berlin  
ANS LICHT, Galerie Feurstein, Feldkirch, AT  
PURE LOVE, Ev. ref. Kirche, Radevormwald

2009  
ANLICHTEN, galerie veronica kautsch, Michelstadt  
LICHTWELTEN, Galerie Inge Baecker, Bad Münstereifel, mit Molitor & Kuzmin

2008  
galerie linde hollinger, Ladenburg, mit Dieter Balzer  
walk on LEVEL2, Ehemalige Reichsabtei, Aachen-Kornelimünster  
Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS, mit Daniel Goettin  
HIGH FREQUENCY, Rheinisches LandesMuseum Bonn  
secret, galerie maurer, Frankfurt, mit Angela Glajcar

2007  
GARDEN OF LIGHT, c. wichtendahl. galerie., Berlin  
SWEET SPOT, Micus Museum, Ibiza, ES

2005  
MALEREI VOM LICHT, Galerie Renate Bender, München  
LAND WO LIEBE KÖNIG IST, Ehemalige Synagoge, Zell  
märz galerien, Ladenburg, mit Shizuko Yoshikawa

2004  
ARGONAUTS, Axel Raben Gallery, New York, USA  
Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS, mit Christoph Dahlhausen

- 2003  
LEVEL2, Museum der Wahrnehmung, Graz, AT
- 2002  
SPIRIT MOVE, Galerie Renate Bender, München  
VIRIDITAS, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt  
SIESTA, Kunstmuseum Alte Post, Mülheim  
LICHT, Galerie Inge Baecker, Köln, mit Manfred Leve  
CHANGE ONE'S MIND, Stadtmuseum Siegburg, Siegburg  
OUTRO LADO, Dortmunder Kunstverein, Dortmund
- 2001  
NAMASTE, Städtische Galerie Lüdenscheid, Lüdenscheid  
SPIRIT MOVE, märz galerien, Ladenburg
- 2000  
SINE TEMPORE, Galerie Renate Bender, München  
AD SANCTOS AUREOS, Basilika St. Gereon, Köln
- 1999  
SPACE, Verein für aktuelle Kunst e.V., Oberhausen, mit Anita Stöhr Weber
- 1998  
GARDEN OF LIGHT, Museum für Lackkunst, Münster  
GARDEN OF LIGHT II, Galerie Voss, Dortmund
- 1997  
COLOR CAP., Galerie Renate Bender, München
- 1996  
E LUMINE, Galerie Bugdahn und Kaimer, Düsseldorf
- 1995  
LICHTAUSCH, Akademie Galerie München, München  
TAG/NACHT, Galerie Schickler, Nürnberg-DOUBLE SPEED, KX/Kampnagel, Hamburg, mit Roland Schimmel
- 1994  
LUX LUMEN, Galerie Ingrid Haar, Mönchengladbach
- 1993  
PROTOTYP 93, Galerie Schickler, Nürnberg  
LICHTSEQUENZEN, Galerie Mielich-Bender, München
- 1992  
STRONG-LIGHTS, Städtische Galerie Lüdenscheid, Studio
- 1991  
Galerie Schröder, Mönchengladbach
- 1990  
artothek, Köln
- 1989  
SCHILDERIJEN, Centrum Beeldende Kunst, Rotterdam, NL  
Galerie Schröder, Mönchengladbach  
Kunstverein Lüneburg, Museum für das Fürstentum Lüneburg
- 1987  
FOND 1, Galerie Knöll, Basel, CH
- AUSSTELLUNGSBETEILIGUNGEN (AUSWAHL) / GROUP EXHIBITIONS (SELECTION)
- 2023  
Alles im Fluss, Galerie Mariette Haas, Ingolstadt  
Blau, Kunstraum Stoffen, Stoffen  
Kunstspektrale, Schloss Königshain, Königshain
- 2022  
Schau Fenster Schau #7, Galerie r8m, Köln  
moving silence, Wichtendahl Galerie, Berlin  
Inge Dick und Freunde – PART 2, galerie linde hollinger, Ladenburg  
Summertime, galerie linde hollinger, Ladenburg  
7. Roter Kunstsalon, Galerie Bender im Museum Villa Rot, Burgrieden-Rot
- 2021  
Inge Dick und Freunde, galerie linde hollinger, Ladenburg  
20 Jahre kunstraumno.10, kunstraumno.10, Mönchengladbach  
Network 1.3, Galerie Abstract Project, Paris, FR  
Curated by ...Heiner Thiel, Galerie Renate Bender, München  
Color Motion, Museum Modern Art, Hünfeld  
Herzen-Werkstatt, Staatliches Museum Schwerin, Schwerin  
Eine runde Sache, Galerie Mariette Haas, Ingolstadt  
20 Aniversario, Espacio Micus, Ibiza, ES  
flux4art, Casa Tony M., Wittlich
- 2020  
Punkt und Linie zur Fläche – frei nach Kandinsky, Galerie Renate Bender, München

- Geschenkt, Rheinisches LandesMuseum Bonn, Bonn  
Raum ist Partitur, Künstlerforum Bonn, Bonn  
Schulterblick 401 – BACKSTAGE:  
Inga Kondeyne's Choice, Wichtendahl Galerie, Berlin
- 2019  
Papier – Farbe – Malerei, Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet, Oberhausen  
wie weiss ist wissen die weisen, Galerie Renate Bender, München  
Gomringer, Museum der Wahrnehmung, Graz, AT  
Schwarz Weiß Rot, Kunstraum Roy, Kunnersdorf bei Görlitz
- 2018  
Farbe & Raum, Kunstverein Friedberg, Friedberg Köln Plus – Farbmaleriepositionen, Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e.V., Oberhausen  
Sommerlicht, galerie linde hollinger, Ladenburg  
großARTig, Kunsthalle Ludwig, Frankfurt
- 2017  
Die dritte Dimension, Galerie Floss & Schultz, Köln  
Farbelicht – LichtFarbe, Galerie Renate Bender, München, zu Gast im Kunstverein Aschaffenburg  
Farbelicht – LichtFarbe, Galerie Renate Bender, München  
Deep in Light, Galerie Floss & Schultz, Köln  
Künstler der Galerie, galerie linde hollinger, Ladenburg
- 2016  
Klassentreffen, Schloss Reuschenberg, Neuss  
Fifty Shades of Red, Galerie Renate Bender, München  
The White Collection, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS  
Kinder wie die Zeit vergeht! Zeichnung & Grafik aus 29 Jahren Galerietätigkeit, Galerie Renate Bender, München  
light and shadow, Wichtendahl Galerie, Berlin, zu Gast im Kunstverein Speyer  
Tod und Wagnis, galerie m beck, Homburg  
45 Jahre Galerie Inge Baecker, Galerie Inge Baecker, Bad Münstereifel  
Quartett, Wichtendahl Galerie, Berlin  
Die Kunst der Serie, galerie linde hollinger, Ladenburg  
Farbiges Grau, galerie feurstein, Feldkirch, AT
- 2015  
Mostly Monochrome, Galerie Renate Bender, München  
Europa konkret, galerie m beck, Homburg  
10 Years Wichtendahl Galerie, Wichtendahl Galerie, Berlin  
Retrospektive – 25 Jahre Kunst im Stadtmuseum, Stadtmuseum Siegburg
- 2014  
Bild – Farbe – Form, galerie linde hollinger, Ladenburg  
Flagge zeigen, Innenstadt Radevormwald  
Licht und Energie, galerie linde hollinger, Ladenburg  
25 Years Conny Dietzschold Gallery, China  
Art Projects, Hong Kong, CN  
25 Years Conny Dietzschold Gallery, bei Galerie Seippel, Köln  
neu gierig, galerie feurstein, Feldkirch, AT  
Faszination Farbe, Galerie Renate Bender zu Gast im Kunsthaus Fürstfeldbruck, Fürstfeldbruck  
Weiss Inspiriert, galerie linde hollinger, Ladenburg
- 2013  
Kunststücke, galerie feurstein, Feldkirch, AT  
Austragungsort II, Verein für aktuelle Kunst/Ruhrgebiet e.V., Oberhausen  
Hauptsache Grau #02 Mies van der Rohe Haus, Berlin  
aus ernst wird spass... das ironische in der kunst, Projekttraum Deutscher Künstlerbund, Berlin  
Summertime, Wichtendahl Galerie, Berlinschwarzmalen – schwarzsehen, galerie feurstein, Feldkirch, AT
- 2012  
Fünf Jahre Galerie Feurstein, galerie feurstein, Feldkirch, AT  
Künstler der Galerie und Neuentdeckungen, galerie linde hollinger, Ladenburg  
BLAUE STUNDE, galerie feurstein, Feldkirch, AT  
galerie veronica kautsch, Michelstadt  
Blätterwald oder Die Quintessenz des Buches, Projekttraum Deutscher Künstlerbund, Berlin
- 2011  
MATCH 1-2-3, Kunstruimte 09, Groningen, NLS, galerie maurer, Frankfurt  
Statisch – Dynamisch, galerie linde hollinger im Mannheimer Kunstverein, Mannheim  
Zunehmendes Licht – Abnehmendes Dunkel, Städtische Galerie Speyer, Speyer

Punkt – Linie – Fläche, c. wichtendahl. galerie., Berlin

2010  
Frauen die nach den Sternen greifen, Frauenmuseum, Bonn  
2. Int. André-Evard-Kunstpreis der Messmer Foundation, Kunsthalle Riegel  
LANDPARTIE, Westdeutscher Künstlerbund im Stadtmuseum Beckum, Beckum  
SUITCASE, Jacob Lawrence Art Gallery, Seattle WA, USA

2009  
FARBWELTEN, c. wichtendahl. galerie., Berlin  
LICHT, galerie linde hollinger, Ladenburg  
minimal variety forms, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS  
KUNST STÜCKE, galerie feurstein, Feldkirch, AT  
Accrochage, galerie linde hollinger, Ladenburg  
all about light, c. wichtendahl. galerie, Berlin  
WHEN IDEAS BECOME FORM, 20 YEARS... Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS

2008  
Das Helle und das Dunkle, Forum Konkrete Kunst Erfurt, Erfurt  
multilayer, Galerie Moeller, Bonn  
clear surface, Kunstruimte 09, Groningen, NL  
Gegenstandslos, Gesellschaft für Kunst und Gestaltung, Bonn

2007  
Suitcase, Italienisches Kulturinstitut, Köln

2006  
Touched by India, Künstlerforum Bonn, Bonn  
WEISS, märz Galerien, Ladenburg

2005  
Gelb + Gold, märz galerien, Ladenburg  
abstractions, Axel Raben Gallery, New York, USA  
minimal approach ... concrete tendencies, Tin Sheds Gallery, Faculty of Architecture, University of Sydney, AUS

2004  
Come home, Wirtz/Mangold, Chicago, USA  
Wege zur Abstraktion III, Farbfilm, Kunstverein Schloss Plön, Plön  
Farbfilm 2004, Künstlerhaus Schloss Plüschow/Wismar  
diefarbehalmich II, Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen

2003  
Orte(n) der Stille, Galerie artmark, Spital am Pyhrn, AT  
Seeing Red, Part II, Hunter College, Time Square Gallery, New York, USA  
Kommen Sie nach Hause, Gereonswall, Köln  
Farbe Pur, Städtische Galerie Villa Zanders, Bergisch Gladbach

2002  
Sculpture 2002, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS  
Concrete Art, Conny Dietzschold Gallery, Sydney, AUS  
COLOUR – A LIFE OF ITS OWN, Mücsarnok Kunsthalle Budapest, HU  
Grenzgänge, Museen der Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid  
Kein Strich zuviel, Museen der Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid  
Querblick, Kölnisches Stadtmuseum, Köln

2001  
Mensch, Telefon, Museum für Kommunikation, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Nürnberg

2000  
Schenkungen Dauerleihgaben Neuerwerbungen, Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt  
diefarbehalmich, Verein für aktuelle Kunst e.V., Oberhausen  
Innovation, 10. Gmundner Symposium, Kammerhofgalerie Gmunden, AT  
Mondiale Echo's, Mondriaanhuis, Amersfoort, NL

1999  
Hans im Glück, Kunstschanter e.V., Köln  
Chronologic, The Planet Art, Kapstadt/Capetown, ZA

1997  
Was so'n bisschen Farbe ausmacht, Galerie Voss, Dortmund

1996  
Mouvement-Inertie, Les Brasseurs Art Contemporain, Lüttich, BE  
Ludwig-Forum, Aachen  
Centre Cultural de la Beneficencia, Valencia, ES  
Neuer Kasseler Kunstverein, Kassel  
Letzter Aufguss, Wellenbad Grünstraße Düsseldorf

1995  
KölnKunst 4, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln  
drei frauen konkret? Inge Dick, Rosa M

Hessling, Maria Lalić, Galerie Renate Bender, München  
Deyle-Emde-Hessling, Kunst-Museum Ahlen, Ahlen

1994  
Spannungsfelder, Galerie Mielich-Bender, München  
L und Gaskünstler, Städtische Galerie Kultur unterm Turm, Stuttgart  
L und Gaskünstler, Galerie im Amtshimmel, Amtshaus Baden, CH

1993  
The Intimate Universe, Galerie Mielich-Bender, München

1992  
Westdeutscher Künstlerbund, Landesmuseum Ehrenhof, Düsseldorf  
in-between, Museen der Stadt Lüdenscheid, Lüdenscheid

1991  
Peninsula Grafiek IV, Galerie Peninsula, Eindhoven, NL  
ó, Offermann Galerie, Köln  
Märkisches Stipendium, Städtische Galerie Lüdenscheid  
KölnKunst 3, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln

1990  
Rückblick, Galerie Schröder, Mönchengladbach  
konkret zehn, Kunsthaus Nürnberg

1989  
Galerie Adlung und Kaiser, Berlin  
Interstoff Art Gallery, Frankfurt

1988  
Meine Zeit – Mein Raubtier, Kunstpalast, Düsseldorf  
KölnKunst, Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln  
Konstruktion und Konzeption. Berlin'88, S-Bahnhof Schöneberg

1986  
Düsseldorf in Maastricht, Dominikanerkerk, Maastricht, NL

1985  
Junge Kunst aus Düsseldorf, Städtische Galerie Paderborn  
Wir leben alle am Meer, Goethe Institut, Marseille, FR

1983  
Kunst und Umwelt, Landesmuseum Ehrenhof, Düsseldorf

SAMMLUNGEN/ COLLECTIONS

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD), Bonn

artothek, Köln

Telekom, Bonn

Sammlung der Städtischen Galerie Lüdenscheid, Museen der Stadt Lüdenscheid

Reynolds Tobacco, Köln

Sammlung 'Kunst aus Nordrhein-Westfalen', Ehemalige Reichsabtei Aachen-Kornelimünster

Stadtparkasse Köln

Central Krankenversicherung, Köln

Warsteiner Brauerei, Haus Cramer, Warstein

Nordstern-Versicherungen, Köln

C + L Deutsche Revision, München

Rheinbraun Brennstoff GmbH, Köln

Museum für Konkrete Kunst, Ingolstadt

Mondriaanhuis, Amersfoort, NL

Museum für Kommunikation, Frankfurt

Karl Ernst Osthaus-Museum, Hagen

Merck KGaA, Darmstadt

Land Nordrhein-Westfalen

Kunst und Bau, Amtsgericht Königswinter

Ehemalige Synagoge, Zell/Mosel

Alliance Capital Management L.P., New York

Karstadt-Quelle Versicherungen, München

Das kleine Museum – Kultur auf der Peunt, Weissenstadt

Kunstsammlung des Auswärtigen Amtes der BRD

Kunstsammlung des Landes Rheinland-Pfalz

Stadtmuseum Siegburg

Rheinisches Landesmuseum Bonn

Kunst- & Museumsbibliothek, Köln

Sammlung Schroth, Soest

IMPRESSUM / IMPRINT:

Herausgeber / Editor:  
Galerie Renate Bender  
Türkenstr. 11  
D-80333 München  
Telefon: +49-89-307 28 107  
Telefax: +49-89-307 28 109  
office@galerie-bender  
www.galerie-bender.de

Textbeitrag / Text:  
Renate Bender  
Prof. Dr. Karin Stempel

Redaktion / Editors:  
Renate Bender, Katharina Brauch

Übersetzung / Translation:  
Anne Heritage

Fotografie / Photography:  
Rosa M Hessling  
Yan Han  
Gabriele Rothweiler  
Katharina Brauch

Lithografie, Satz /  
Lithography, typesetting:  
Die Appelsinen, München  
Raymund Kaiser

Auflage / Edition: 1.000  
Dezember 2023 / December 2023

© Galerie Renate Bender und Autoren /  
and Authors

